

Die Radiosendung – einige Vorüberlegungen

1. **Themenfindung.** Welches Thema könnte ich behandeln, welches für Menschen aus Deutschland oder Österreich interessant sein kann, die Kragujevac nicht kennen? Welches Thema könnte in 10 bis 15 Minuten erklärt und abgehandelt werden?

Außerdem:

Bei der Vorrecherche für das Thema, stellen sich Fragen wie:

- Kenne ich jemanden, der betroffen ist?
- Gibt es eine interessante Einrichtung, die ich in meinem Beitrag vorstellen kann?
- Gibt es ein (neues) Buch, dessen AutorIn ich befragen und interviewen kann?
- Wie lege ich das Thema an?
- Was ist die zentrale Aussage, die ich in meiner Geschichte unterbringen möchte?

Bedenke:

Themenauswahl

Die Frage nach journalistischen Auswahlprozessen, die Frage danach, welche Themen in die Öffentlichkeit gelangen und welche nicht, ist nicht ganz leicht zu beantworten. Die Bewertung eines Themas hängt von den einzelnen JournalistInnen ab und erfolgt, auch wenn es dafür keine fixen Lösungen gibt, nach bestimmten Kriterien. Radio-JournalistInnen machen ihre Sendungen nicht für sich selbst, sondern für ihr Publikum. Sie müssen sich daher grundsätzlich an den politischen, sozialen und kulturellen Interessen ihrer HörerInnen orientieren. Besonders bei den Nachrichten- und Informationssendungen kommt der Themenauswahl eine große Bedeutung zu. Dabei wird solchen Themen Vorrang eingeräumt, von denen die HörerInnen betroffen sind. Weiters werden ungewöhnliche Themen und exklusive Storys in der Regel alltäglichen Berichten vorgezogen.

2. **Informationsbeschaffung:** Woher bekomme ich die Informationen für den Beitrag? Welche InterviewpartnerInnen würden für einen solchen Beitrag interessant sein? Wie viele InterviewpartnerInnen werden benötigt? Ein Portrait braucht jeweils nur eine Person, bei kontroversen Themen sollten mehrere Personen gefragt werden, die unterschiedliche Meinungen vertreten. Wie viel Zeit haben ich, um den Radiobeitrag zu machen?

Recherchequellen

Jeder Journalist und jede Journalistin muss sich als Erstes ein Grundwissen über das Thema, das er/sie behandeln soll, aneignen. Für die Recherche stehen verschiedene Quellen und Hilfsmittel zur Verfügung. Wer auf der Jagd nach brauchbaren Infos ist, sucht vielleicht ein **Zeitungs- oder Tonband-Archiv** auf, besorgt sich **Sendungsmitschnitte**, hält sich mit Agenturmeldungen, **Presseaussendungen** und den Berichten anderer (Konkurrenz-) Medien auf dem Laufenden, schlägt in **Lexika** nach, vertieft sich in Bücher oder surft durchs **Internet**.

3. **Termine-Ausmachen:** Ist manchmal schwierig, aber mit etwas Hartnäckigkeit, kann dies vielleicht geschafft werden.
4. **Technik:** Woher kann ich mir die Technik für den Radiobeitrag bekommen? Welche Technik brauche ich?

Überlegungen später:

Radio-JournalistInnen sind keine TontechnikerInnen. Dennoch sind sie in der Praxis viel mit Audiotechnik konfrontiert. Vor allem müssen sie ihre Aufnahmegeräte fest im Griff haben. Der Umgang mit dem (analogen oder digitalen) Kassettenrekorder und die Kenntnis der Eigenschaften des Mikrofons gehört zur alltäglichen Routine.

Wer sich auf den Weg zu einem Interview, einer Umfrage oder einer anderen Aufnahme macht, sollte zuvor immer seine "sieben Sachen" überprüfen.

- Funktioniert das Gerät?
- Sind die Batterien und das Mikro aufgeladen, habe ich Reserve-Batterien?
- Habe ich genügend leere Kassetten, den Kopfhörer, alle Kabel dabei?

Es ist sehr unangenehm, einen möglicherweise mühsam erkämpften Interview-Termin nicht wahrnehmen zu können, nur weil man etwas vergessen hat oder weil die Technik nicht funktioniert.